

# BAHNHOFGEBÄUDE, Göschenen UR

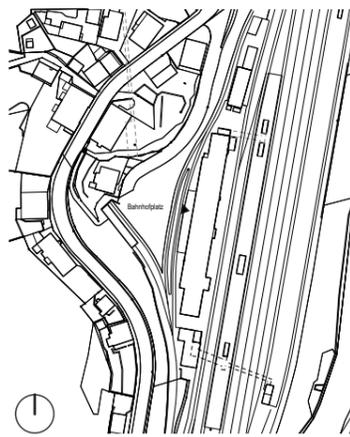
## Umnutzung zu Ausstellungsräumen mit Garderobe

BAUHERR: Bundesamt für Strassen ASTRA, Abteilung Strasseninfrastruktur Ost  
 PROJEKT/ AUSFÜHRUNG: 2021  
 MITARBEIT: Margrit Baumann, Melanie Abel, Remo Gamma

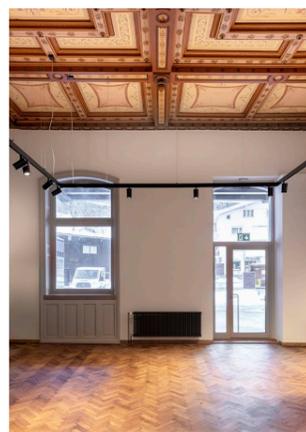
GESCHICHTE: Der Bahnhof ist ein regionales Schutzobjekt, er wurde 1884 von der Gotthardbahngesellschaft durch den Architekt Gustav Moosdorf (1831-1907) geplant. Der Vorgängerbau von 1881 wurde nach nur 3 Jahren abgebaut und nach Airolo versetzt. Göschenen ist im Inventar der schützenswerten Ortsbilder ISOS eingetragen und national eingestuft.

RAUMKONZEPT: Einst wurden im kleinen und grossen Saal die Gäste des Bahnhofsbuffets bewirtet, heute befinden sich darin die Ausstellungsräume zum Bau des zweiten Gotthardtunnels. Neben dem Ausstellungsraum ergänzen das Infocenter ein Besprechungsraum sowie eine Garderobe mit WC-Räumen das Raumprogramm. Garderobe und WCs befinden sich in der ehemaligen Gastronomieküche des Bahnhofsbuffets.

FARB- UND MATERIALKONZEPT: Die Atmosphäre der Säle sollte erhalten bleiben. Die historische, aufwendig gestaltete Kassettendecke im kleinen und grossen Saal wurde behutsam gereinigt, der Buchen und Eichen-Parkettboden ergänzt, geschliffen und geölt. Die Wände in den Ausstellungsräumen sind in sanften Grautönen gehalten. In der neuen Garderobe ist noch die Atmosphäre der ehemaligen Grossküche spürbar. Die neuen Einbauten sind modern aus Eschenholz gestaltet.



Situation Bahnhof Göschenen



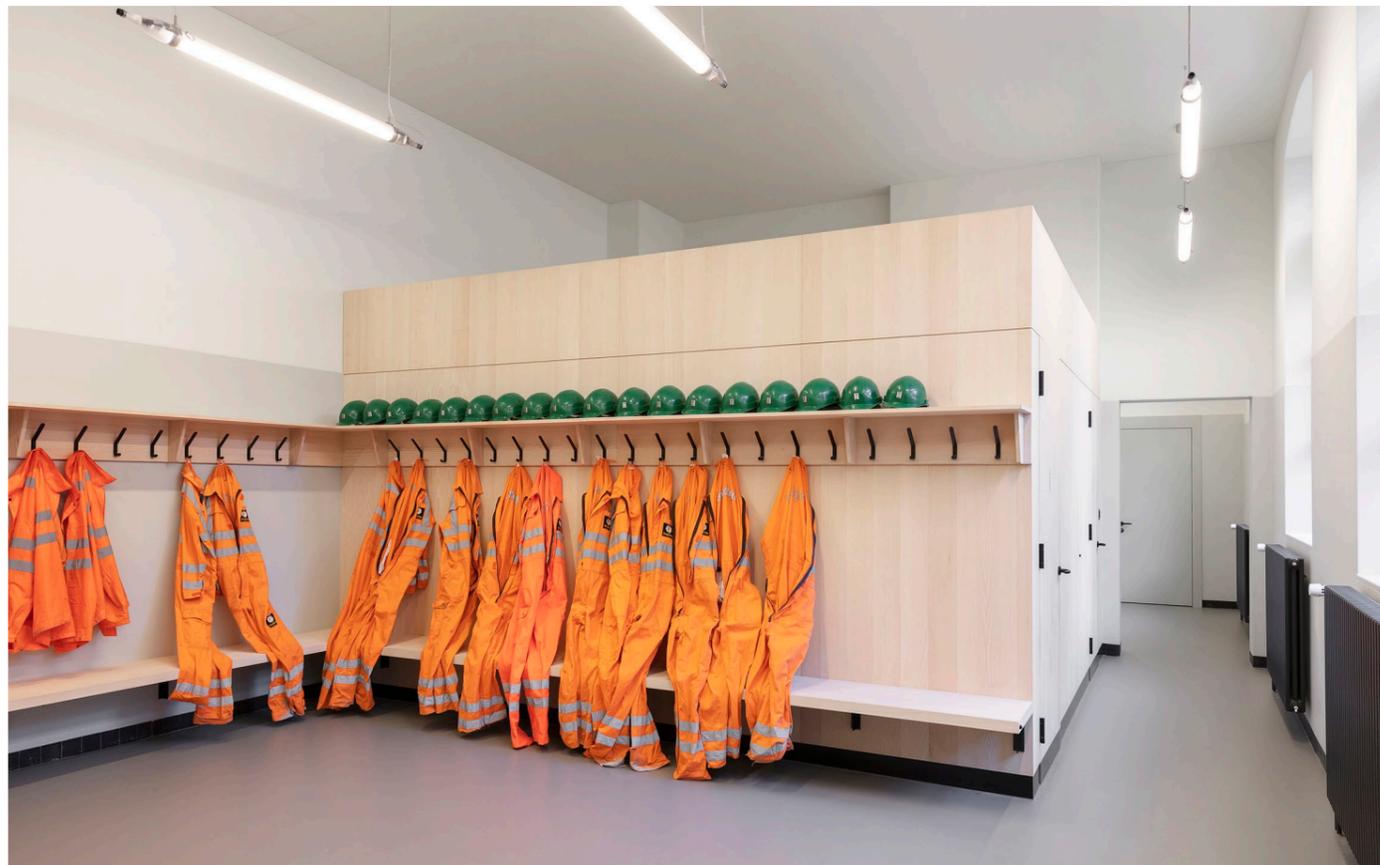
Infocenter/ Eingang Ost im kleinen Saal



Ausstellung im grossen Saal



Ausstellung im grossen Saal



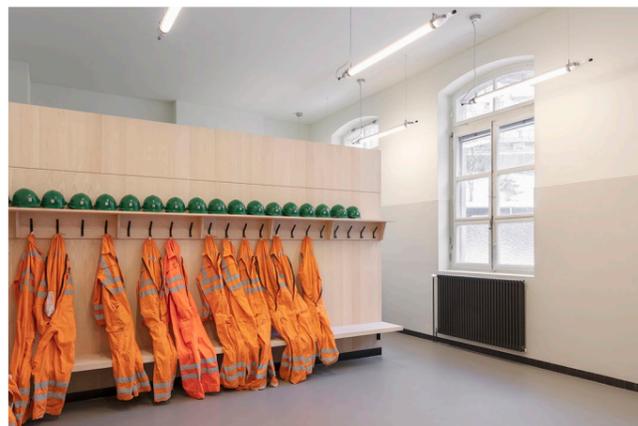
In der ehemaligen Gastronomieküche befinden sich die Garderobe für die Tunnelführungen, sowie WC-Räume.



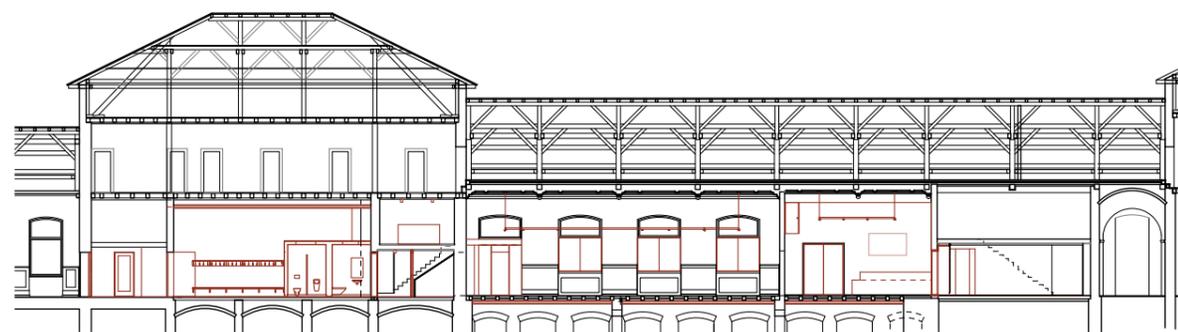
WC-Raum mit Oberlicht



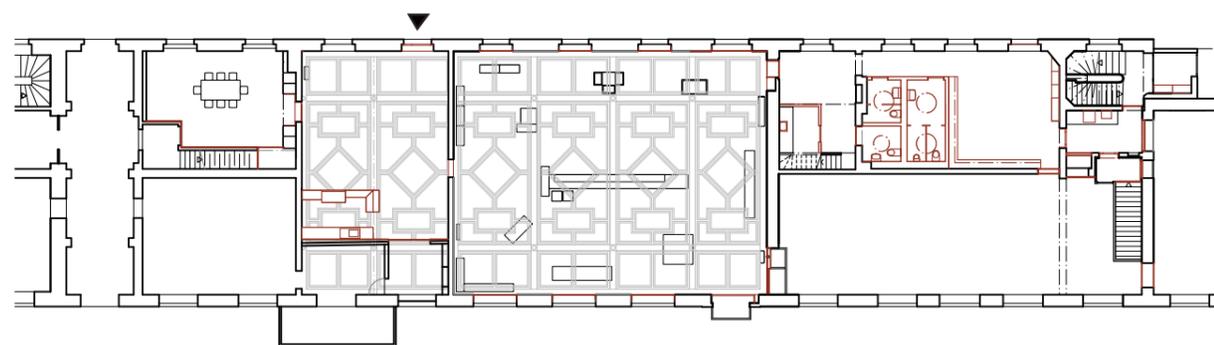
Einbau unter bestehender Galerie



Garderobe in der ehemaligen Gastronomieküche



Schnitt



2.5m 7.5m Grundriss EG